

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
30 (1916)**

13 (16.1.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-583221](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Büstringen, Peterstraße Nr. 76. Herausprech-Amtshuk Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Münsterstraße Nr. 26.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und geschäftlichen Feiertagen. — Monatsspreis des Voraustrahlung für einen Monat einschließlich Beitrags 75 Pf., bei Zahlabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierjährig 2,25 Pf., für zwei Monate 1,50 Pf., monatlich 75 Pf. einschließlich Versandkosten.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Infanterie wird die lehrgangsartige Beilage über deren Raum für die Infanterie in Büstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Büstringen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige ausserordentliche Infanterie 20 Pf.; bei Biederholzungen entsprechender Ruhrtal. Größere Anzeigen werden nach vorher erdeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Platzzettel 50 Pf.

50. Jahrgang.

Büstringen, Sonntag den 16. Januar 1916.

Nr. 15.

Erneute russische Durchbruchversuche an der belarabischen Front

(Aussch.) Großes Hauptquartier, 15. Januar. (Oberste Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Auf der Front keine besonderen Ereignisse. Ein nordöstlich von Albert durch Leutnant Bölk abgeschossenes feindliches Flugzeug fiel in den englischen Linien nieder und wurde von unserer Artillerie in Brand gesetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Bei der Heeresgruppe des Generals von Linsingen in der Gegend von Gernich (üblich des Stubenges) scheiterte ein russischer Angriff vor der Front der österreichisch-ungarischen Truppen.

(W. T. B.) Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

(W. T. B.) Wien, 14. Januar. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: Der Feind verfügte seit gestern früh neuerlich unter feindlicher Belästigung der Südfront bei Tepozny und südlich von Karlsruhe zu einer Durchbruch. Er unternahm fünf große Angriffe, deren letzter in die heutigen Morgenstunden fiel. Er mußte aber jedesmal unter den schwersten Verlusten zurücktreten. Hervorragendes Anteil an der Abwehr der Russen hatte übermals das vorsichtig geleitete Feuer unserer Artillerie. Seit Beginn der Schlacht im Ost-Galizien und an der belarabischen Front wurden bei der Artillerie des Generals Freiherrn von Blaauer-Bulin und bei den österreichisch-ungarischen Truppen des Generals Grafen Bothmer über 5100 Gefangene, darunter 30 Offiziere und zahlreiche, eingefangen. Bei Karpilowka in Polenien gesprengten nahezu Streifkommandos einige russische Feldwachen.

Italienischer Kriegsschauplatz: An der Südwestfront ereignete sich nichts von Bedeutung. Einzelne Punktstöße bei Valborgel und Raibl standen unter feindlicher Belästigung. Die Tätigkeit der italienischen Flieger erüttelte sich auch auf dem Raum von Triest. Eine über Spriano abgeworfene Bombe verursachte keinen Schaden.

Südlicher Kriegsschauplatz: Die Montenegriner haben unter Preisgabe ihrer Hauptstadt an allen Punkten ihrer Süd- und Westfront den Rückzug angetreten. Unsere Truppen sind in der Verfolgung über die Linie Budva — Cetinje — Grab — Gračac hinausgegangen und dringen auch östlich von Bileća und bei Novoza in montenegrinische Gebiet ein. Bei Gračac fielen 3 Geschüsse mit Bedienung, 500 Gewehre, 1 Maschinengewehr, viel Munition und anderes Kriegsgerät in unsere Hand. — Bei Berane und westlich von Ipek nichts Neues.

Vom Seekrieg.

Eine Wiederholung des Unterseebootkrieges nicht im Aussicht.

(T. U.) Rotterdam, 14. Januar. Das amerikanische Staatssekretariat des Kriegs erlaubte die Abfahrt des Dampfers Giuseppe Verdi mit zwei Kanonen an Bord, nachdem der Kapitän die Zustimmung gegeben hatte, daß die Kanonen nur zur Verteidigung gebraucht würden. Als grundlegende Entscheidung ist dieser Fall nach der hier hergehobenen Aufzählung sehr wichtig, weil dadurch die von England vertretene Auffassung, daß falls Unterseeboote Handelschiffe mit Mitteln angreifen, die Handelschiffe die Verteidigung haben, sich zu verteidigen, offenbar in Wolfington die Oberhand gewonnen hat. Andererseits könnten die Centralmächte aber gefordert haben, daß die bewaffneten Schiffe nicht mehr als Handelschiffe abgetroffen seien und somit keine Verpflichtung mehr zur Wahrung vor der Torpedierung bestände. Es scheint der amerikanischen Regierung zu entsagen, daß sie dadurch das eigene Interesse für eine Wiederaufnahme des Unterseebootkrieges aufzugeben meint.

Opfer der Minen.

(W. T. B.) Antwerpen, 14. Januar. Der Dampfer Maakao (3600 BRT, Am. 1) lief bei Galoppe auf eine Mine gestoßen. Die Besatzung verlor das Schiff. Ein anderer Schiff brach Feuer aus.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 14. Januar. Amtlicher Bericht vom 13. Januar: Gestern rückten wir auf die Stellungen an der Straße nach Lille ein. Gestern gegen 10 Uhr eröffnete der Feind seine Kanonen und Artillerie, aus dem Bereich einer Batterie, unter unserem Kommando, die sie in Höhe einer ehemaligen Festung, unter dem Namen genommen. Nördlich der Straße beschädigte unsere Artillerie einen Bodenabschnitt und ein Böschungsbauwerk. Sie zwang eine feindliche 10,5-Zentimeter-Batterie auf der Höhe von Daudencourt, das Feuer einzustellen. In der Champagne zerstörten wir eine bedeutende Eisenbahnlinie in der Gegend von Somme. In Gravelot und im Kommandobereich sprengten wir eine Mine bei Halle Mortie und bei Bouquicourt.

Belgischer Bericht: Der Artilleriekommandant schreibt im Laufe des 13. Januar an: Feindlos ein.

Orientarmee: Von der griechischen Front nichts zu berichten. Unter Verdeckungsplanen zogen uns die Eisenbahnen bei Demir Kastan und Hillidir zu sprengen.

Aus dem Osten.

Der russische Bericht.

(W. T. B.) Petersburg, 14. Januar. Amtlicher Bericht vom Donnerstag. Westfront: Ein Soldaten am mittleren Syrisch beschriebe der Feind unter dem Sout eine Schwertwaffe zweimal, bei Dobropol (15 Kilometer nordöstlich Biograd) zum Angriff vorgezogen. Durch unser Feuer wurde er beide Male abgeschlagen. Dort und in der Gegend nordöstlich von Gernowitsch wurde der Feind gesprengt. Teile seiner Gräben zu räumen, die wie beschrieben.

Schwarzes Meer: Unsere Schiffe vernichteten ein feindliches U-Boot, das an der ostasiatischen Küste Havarierte erlitten hatte. Die Schiffe verloren außerdem noch zwei Segler, die gebrochen waren.

Asiatische Front: Im Laufe des Arktos wurde eine türkische Abteilung, die Stellungen entzog, durch Feuer zerstört. In der Gegend von Erzihis bei Akhousum hatten wir Eisenbahnen mit starken russischen Kräften.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Offensive gegen Soloniki ist noch nicht ergriffen. Die gestern gebrachten Nachrichten scheinen nur ganz bedingt zugut zu sein. Es scheint überhaupt, als ob die Entente-Truppen vorrücken wollten und von ihrer Seite zunächst Angriffe zu erwarten seien. Richtig ist die Sprengung der Brücke bei Demir Kastan. Die griechische amtliche Darstellung darüber besagt: Am 10. Januar lancierten zwei Kompanien Granaten bei der Brücke von Demir Kastan und erliefen den griechischen Oberst, dem die Brückendivision übertragen war, daß sie die Brücke hätten, die Brücke zu sprengen. Der griechische Divisionskommandeur von Serres erließ an die griechischen Truppen sofort den Befehl, sich der Zerstörung zu widersetzen. Hierauf kamen weitere englische und französische Truppen an, deren Befehlshaber erneut die Abfuhr fundgaben, ungestoppt jeden Widerstand die Brücke zu zerstören. Die Entente-Truppen nahmen Aufstellung, nachdem zu ihrer Unterstützung noch Kanonen und Minenwerfer eingetroffen waren. Ob die Griechen Beschüsse gegen sich los-

wurde, wurde die Brücke gesprengt. Das Divisionskommando von Serres versuchte dann, wenigstens die zweite über die Strasse führende Holzbrücke zu retten. Dies wurde aber um 4 Uhr von den Entente-Truppen in Branc gestoppt. So sind nun alle Brücken über die Strasse zwischen Demir Kastan und Doiran zerstört. Auch die Telegraphische Verbindung zwischen Soloniki und Osmangazi wurde von den Entente-Truppen zerstört und alle Wiederherstellungsversuche der Griechen von ihnen verhindert. Verschiedene Athener Zeitungen bringen die Sprengung der Brücke in Verbindung mit den Entente-Landungen in Kosforizo, Kornu, Mithenos und Tsafano. Die Athener Presse erhebt einstellig lebhaftes Protest gegen den neuenstaat der Alliierten.

Die Entente sieht also die Willkür gegen das neutrale Gebiet Griechenlands fort. Sie sieht Griechenland unter allen Umständen zur Entscheidung zwingen zu wollen.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(W. T. B.) Rom, 14. Januar. Amtlicher Bericht von gestern: Langs der ganzen Front dominiert die Taktik der Artillerie, die durch Unterstützungen von Fliegern unterstützt und verstärkt wurde, an. Die feindlichen Batterien waren geschossen, besonders Brandaia-Pass, auf unten befindlichen Monte Altissimo (Gipfel Gorda und Etsch), von Villa Terragnoli (Etsch) und auf Varese im Bergatal. Es wurde jedoch kein Schaden angerichtet. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Stellungen östlich vom Oregon-Pass, beiwohl Tsavolos und Sogno, die auf dem Monte im Rodato (Etsch) und in Sogno (Etsch) befestigt waren und gestürzt sind. Im Südwesten von Novara im Giffelsberg und von San Martino del Carso trafen wir kleine Angriffe des Gegners ab. Am unteren Vlongo führte die feindliche Artillerie auf Grabsen, Sogno und Moncalone. Zur Antwort holzten die Italiener Devecchio und Paschito Sella. Am Laufe des 11. Januar war eines unserer Flugzeuge Bomber auf die feindlichen Baracken zwischen Lione und Vreguzzo in den Gardasee und schoss daraufhin unverhohlen ins neutrale Linien zu.

Die Neutralen.

Gegen die englischen Blocktpläne.

(W. T. B.) Neuport, 15. Januar. Durch Bunkerschutz des Vertreters des W. T. B. Die britische Ankladung, den deutschen Handel nach dem Kriege zu blockieren, wird lebhaft erörtert, besonders da die Bekämpfung dieses Planes die Entwicklung des amerikanischen Außenhandels in nicht unerträglichem Maße treffen würde. Viele Kreise, einschließlich Kongressmitglieder, bezeichnen den Plan in Ausdrücken der höchsten Entrüstung als eine Verstärkung des neutralen Handels.

Der deutsch-englische Notenwechsel in Sachen des Baralong-Zalles.

(W. T. B.) Berlin, 14. Januar. Auf die leinzeit veröffentlichte Denkschrift der deutschen Regierung über die Erziehung der Bevölkerung eines deutschen Unterseeboots durch den Kommandanten des britischen Kreuzers Baralong hat die britische Regierung durch Vermittlung der amerikanischen Botschaft in Berlin die nachstehende Antwort erteilt:

Die englische Note.

Londoner Amt, den 14. Dezember 1915.

Quelle: Eggenberg!

Zu habe die Gesetzgebung des Reichs vom 6. 3. zu erhalten, der eine Denkschrift der Deutschen Regierung über angeforderte Korporation eines deutschen Unterseeboots und seiner Mannschaft durch S. W. Kreuzer Baralong befiehlt war.

Die Deutsche Regierung gründet auf diese angeforderte Denkschrift die Ansicht, daß der Kommandant und andere Beteiligte an Bord S. W. S. Baralong wegen Mordes zur Verantwortung gezogen und entsprechend bestraft werden.

Seiner Majestät Regierung nimmt mit großer Erfriedigung, wenn auch mit einer Lebhaftigkeit, von dem seitens der Deutschen Regierung jetzt zum Nachdruck gehenden Verlangen Kenntnis, nachdem die Grundlage einer geistigen Friedenskräftigung innerhalb werden müssten, und eine entsprechende Erklärung treffen sollte, die jene verständlich mitschließen.

Weiterhin waren bei dem Bericht, der die Deutsche Regierung

gegenüber erinnert hat, daß es solche Grundlage gibt, die an-



auf Schlußchein möglich sein und der Kontrolle der neu-gedachten Organisation unterliegen, die ihrerseits wieder der Rücksicht des Staates unterstehen. Es ist anfänglich bestrebt, den Viehhandel — vorläufig für die Kriegszeit — zu kontrollieren. Es wird vermutlich noch einige Zeit vergehen, bis diese Organisation über das ganze Reich ausgedehnt werden kann. Dagegen sollen die Verhandlungen innerhalb Preußens bereits so weit gediehen sein, daß man schon für die aller nächste Zeit die Einführung der neuen Handelsorganisation für das Königreich Preußen erwarten darf.

England.

Über die Haltung der Arbeitersorganisationen wird gemeldet: Der Bergarbeiterverband von Südwales hielt in Cardiff eine Versammlung ab. Es wurde mit großer Mehrheit eine Entscheidung gegen die Wehrpflicht angenommen. Ferner wurde eine Entschließung, in einen allgemeinen Aufstand einzutreten, um diesem Verlust nachdrücklich zu verleihen. Man beschloß aber, darüber zuerst eine Abstimmung unter den Bergarbeitern des ganzen Landes zu veranlassen. Das neutrale Bureau bemerkte hierzu: Der Verlust, einen allgemeinen Aufstand zu veranlassen, sei vorlängig von geringer Bedeutung, da die Geschäfte der Extremen von Südwales leidlich löschen. Die Bergarbeiterverbände von Schottland, Nordirland und Lancashire haben die Vertreter für die Bergmänner-Konferenz beauftragt, gegen die Wehrpflichtsbill zu stimmen.

Lokales.

Hüstringen, 15. Januar.

Doch eine Erhöhung der Kartoffelpreise?

Im Berliner Tageblatt lesen wir: „Noch müssen Erfundungen bestätigt Gründ zu der Annahme, daß die vom Bundesrat beschlossene Erhöhung der Kartoffelpreise, wenn sie erfolgt, sich in möglichem Maße halten wird. Zugleich dürfte oben überkommene Erhöhung der jetzt geforderten Höchstwerte in Trope kommen, es dürfte vielmehr lediglich die Reichskartoffelliste das Gesetz erhalten, für ihren Bedarf d. h. für Zwecke des Reiches und des Staates, sowie der Kommunen, höher als die jetzigen Höchstwerte erlaubt. Vermutlich werden zu gleicher Zeit auch Mäzenate getroffen werden, um einer baldigen und aufrechte Verhöhung des Marktes mit Speisefloristen in allen Teilen des Reiches sicher zu stellen. Zu diesem Zweck dürfe u. a. auch die Ausschaltung der Bezeichnungshoffnung der Kommunen in Trope kommen, um zu verhindern, daß größere Worte beim Erzeuger oder beim Händler zurückholen werden.“

Also scheinen die Agrarier und Speisefloristen ihren Willen doch durchgezogen und ihre Kartoffeln nicht gewiss zu verkaufen an zu haben. Wie viele Hunderthausende möglicher Bundeinstausch aus dem deutschen Volke wieder folten? Und ob die Kartoffeln nach der Preisabschöpfung leichter zu Markt gebracht werden, beweisen vor. Es wird solange als möglich auf noch höhere Preise hoffen, bis schließlich die Kartoffeln — verkaufen oder den Speisefloristen Weckfest werden müssen.

Die Beschaffung von Hu ist in leichter Zeit infolge Mangels an Angeboten so gering gewesen, daß es nicht gelungen ist, die durch Vergabe der Tuppen entstehenden Abgänge rechtzeitig zu ersetzen. Der Ankauf von Hu soll daher mit allen zu Gebote stehenden Mitteln nachdrücklicher weiter betrieben werden; durch Ankauf nicht zu duldende Hemmungen sollen auf Grund des Artigoleistungsgleiches im Wege der Requisition unterstellt werden. Das Kommando am Oldenburg muss bekannt, daß es hier jedesmal Hu zu hohen Preisen kauft. Zur Vereinsetzung des Geldbördes ist nachgegeben worden, daß bei der Bezahlung das kahnähnlich ermittelte Gewicht der Berechnung der Vergütung zu Grunde gelegt werden darf, wenn die Verkäufer Wert darauf legen. Auch dürfen die weiteren Bedarfsumsätze ab Verladestelle bis nach hier auf die Beförderung übernommen werden. Endlich würde die Gewährung von Abholungszahlungen bis zu 80 vom Hundert der Gesamtverdringung gegen Auszahlung der Duplicataabreiche statzudenken.

Bekanntmachung.

Unter dem Siegel des Landratsamtes in Hüstringen berichtet: „Es ist Bauland und Bauernland abgemessen.“ Es wird gebeten, ein Spezialrecht, bestehend aus dem Sechzigdeutsch und den von Unter bewirtschafteten Gütern.

Ein Beobachtungsgebiet wird nicht gebildet. Schäfherden und anderweitige Personen, die gewöhnlich Ställen wesen, können Verboten, das ein Gewerbe im Umkreis aussüben. In das Gebiet des Sperrgebietes verboten. Die Ein- und Ausfuhr von Sklaven aus dem Sperrgebiet ist unterlagt. Hüstringen, 12. Januar 1916. Der Militärpolizeimeister Hillmer.

Bekanntmachung.

Betrifft Schenkungsfestigung durch die Straßenläger. Bei Samstag darf der Sammelort auf die Straße geworfen werden, weil er dort den Fußgängern dienen und ihm in jährligen Streifen mit eingeschlossenen Tüten liegen auf dem Bürgersteige.

Für den Eisernen Kreis ließen: Das hessische Gymnasium (Faulen-Maurer-Schule) einen goldenen Nagel für 300 M., Modestus Lehmann einen Nagel für 50 M., Großfürst Thurn und Taxis einen Nagel für 50 M., Otto Kress und Mannschaften G. M. S. Gotthilf verschiedene Nagel im Schaubetrag von 300 M., die Oldenburger Landeskasse, Bilithil Wilhelmshaven, einen Nagel zu 200 M., Schule Premer Straße einen Nagel zu 50 M.

Der Sturm, der Donnerstag letzte, hat doch noch allgehand Schaden angerichtet. Die Büscheingangsstätten am Oppenbacher Deich sind stark beschädigt, auch sind die unter den Bäumen verdeckten Buhnen alle fortgeschwemmt worden. Der Schaden ist ein ganz erheblicher.

Eine jetzige astronomische Bescheinigung. Der obere idliche Sternenhimmel zeigt gegenwärtig eine lebhafte Konstellation: Zusammen mit dem wachsenden Mond und der Herrlichkeit des winterlichen Sternenhimmels sind alle vier großen Planeten fast gleichzeitig zu sehen. Sofort mit Eintritt der Dämmerung steht tiefs am westlichen Horizont Venus in ihrer hellsten Glanz; fast ebenso hell ist Jupiter links von ihr. Jupiter; im Osten steht der weiße Sonne dem Zentrum zu, und vom östlichen Horizont steigt etwa um 8 Uhr der rote Mars empor. Dazu kommen als Fixsterne vier Sterne, die unsern nächtlichen Himmel schmücken: Alkmaar, Vega, Capella, Altair, Procyon, die Zwillinge (Castor und Pollux), die Plejaden (Sternengruppe), die Gangaruppe des Orion und der hellste Fixsterne: der Praktische in allen Farben funstende Sirius — insgesamt ein wunderbares Bild! Der zunehmende Mond wird allerdings in den nächsten Tagen den Glanz der Sterne etwas beeinträchtigen; wenn der Vollmond vorüber ist, werden sie um so heller strahlen. Nur shade, daß wir wohl keine Witterung uns das herliche Bild so sehen können!

Unglücklich. Auf einem Regenwecle des Rohrkolbens stürzten heute morgen 7 Uhr ein junges Mädchen aus einer Art Zylinder, einer Angerlosomotiv. Die Unfallstelle war sofort tot.

Auf dem Hambacher Platz in Hüstringen, Rathaus Bismarckstraße 138, ist ein kleiner Wollspätz, ein kleiner brauner Hund und ein junger Dackelhund als zugeschlafen angefundet worden. Ferner ist ein Armband als gefunden abgegeben.

Wilhelmshaven, 15. Januar.

Soldatenvertrag. Unter die Deutschen in den russischen Ostseebewohnern Auland, Ostland und Eliland wird am nächsten Dienstag im Saale des Gewerbeschulz-Herrn Generalität Alfred Seiler von Berlin für das Deutschland im Auslande sprechen. Herr Seiler kennt das laufende Land, das vor 700 Jahren durch deutsche Kaufleute, Ritter und Ordensritter für die deutsche Nation gewonnen worden ist, aus eigener Anschauung und ist mit der treuen deutschen Soldateneinsatz für die Heimat und befreundet. Der durch zahlreiche lädtbare Qualität erzielte Vortrag ist schon in vielen Städten des Rheinlandes gehalten worden und hat überall Bestall und Begeisterung gemacht.

Kartoffelkredit für zurückkehrende Kriegsteilnehmer. Die preußischen Minister für Handel und Gewerbe, der Finanzen und des Innern veröffentlichen einen Erlass an die Präsidialräte, worin statt der Miet- zur Gewährung von Bauland an die Pionier in Ansicht gestellt werden, die ihre Feinde die Freiheit der Gewährung von Baulandbedürfnissen an zusätzliche Krieger regeln sollen, damit diese die Fortführung der bürgerlichen Berufstätigkeiten ermöglicht wird. Das Auge gefaßt ist hierbei besonders der selbständige Klein- und Mittelbauern. Es heißt im Erlass u. a.: „Wir vertrauen, daß die zur Vergebung öffentlich r. Bieden befreuten Bedürfnisse durch den Zuweisung von Bauland zur Sicherstellung der Kriegsteilnehmer aus dem selbständigen Mittelbauern sich angelegen zu lassen werden. Daneben wird in einer Reihe von Fällen auf die als Hilfsmöglichkeit vor allem angezeigte Gewährung von Darlehen zur Fo Hilfe und Wiederaufbauung des Betriebes nicht verzichten werden können.“

Jugendwelt. Die auf heute abend angefertigte Siegesfeier fällt aus. — Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, versammeln sich sämtliche Gruppenführer und Ausgeführte der 4. Kompanie im Vorlese der Stenographenvereine an der Peterstraße in Hüstringen.

(B. L. B.) Zeit. Infolge eines Sturmes von Nordosten stieg das Wasser in der Gus und Leine Donnerstag abend zu außergewöhnlicher Höhe. Der Deich bei der Schleuse verzeichnete 3,18 Meter über Nullpunkt. Bei der Ledabrücke lief das Wasser über den Deich und überflutete den ganzen Osterhammrich, dabei sind mehrere Schäden entstanden. Bei den Höhern ruhte der Deich stundenlang, freiliegend zwischen dem Wasser 2,25 Meter über Nullpunkt.

Vorplätze, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Wölker-Theater. Jobs lustige Bühne gibt heute Sonnabend zum vorletzten Male den unschönen Sawant Der Stellvertreter, dessen Anziehungskraftlich glänzend bewahrt. Als Sonntag-Nachmittag-Vorstellung geht Der Stellvertreter zum letzten Male in Szene. Es kommen die einschlägigen Weise in Anwendung. Die Abendvorstellung bringt die Erstaufführung des unkonventionellen Breitastienschwerts Der liebe Jung, welcher am Montag wiederholt wird.

Nras aller Welt.

Von den Sturmflutschäden in Hamburg. Über die Sturmflutschäden in Hamburg meldet das Hamburger Stadtmeldetelegramm: Der Schaden ist diesmal gewaltig. Zahlreiche Lagerhäuser im Freihafen wurden überflutet und ihr mehrtoller Inhalt zum Teil völlig vernichtet. An mehreren Stellen mußte der Fahrverkehr eingeschränkt werden. Auch auf der Alster fand der Fahrdienst nicht gebraucht werden. In Altona konnte man auf dem Bismarckbrücke fahren. Der Dammtreppen in Neumühle brachte für die Erde bei Hamburg die notwendige Entlastung.

Die Befreiung im Interesse des Allmägenwohls. Der Bismarckbrücke schreibt: Eine Unia, wie sie glücklichste ist seitdem zerstört, beschäftigte das Hammwohle Gericht in der Verhandlung gegen den wegen Diebstahl und Raubwiderbeklagten, 1888 geboren, eingebürgert Arbeitnehmer Wilhelm Süder wegen lästiger Tötung. Am 8. Oktober vergangenen Jahres hatte der Angeklagte, angeblich um Befreiung von Befürde zu feiern, mit seiner angeblichen Braut Berthe Möckhardt im den verschwundenen Wirtschaftsrat des Reichsstadt Hamm gezeitigt. Er will seiner Schwägerin mehr als 12 Millionen gekostet haben. Nach einem vorübergehenden Besurts mit seiner Braut fahren sie bis zum Schutzen der Polizeigebäude noch in einer Wirtschaft und kehren sich dann in Geschäftsräume in einer Werkstatt auf dem Holzmarkt. Auf der Leinenbrücke stand der Arbeitnehmer Georg Siegle gegen den Geländer gesollten, sobald nach Angabe des Angeklagten entsprechend. Der Angeklagte schüttete ihm bis dahin verbliebenen Gläschen, ohne jede Berücksichtigung um seine Braut und zog sie auf die Reine und wortlos in Scher über das Brillegerdöbel zu höhnen verschob, mit einer Knofzprobe abzulösen. Dabei setzte der Körner entzückt und in die Tiefe gestürzt. Weder der Angeklagte noch seine Braut oder die Begleiter der beiden, antrieb 16-jährige Durchwisch und einige Frauenzimmer, haben auch nur die geringsten Festen gekrönt. Ich um das weitere Schicksal der in die Geiste geworfenen Süder zu klären. Die anscheinend völlig besiegte Geschäftsluft ist dann richtig ihrer Höhe gegangen. Dem Bismarckbrücke kam zugute, daß er nach den Witzenen des Magistrats Dr. med. Brandt offensichtlich mit einem gewissen Friedensvertrag den allgemeinen Frieden schafft. — Mir sich nicht in Hamm zu nehmen konnte. Die Straßenkummer verweilte hier wegen tödlicher Tötung zu einem Jahr Gefängnis.

Wasser.

Sonntag, 16. Januar: dormittags 9,50, nachmittags 10,25. Herausgeber: Oberst Bäuerlich. — Verlag von Paul Hug & So. in Hüstringen.

Hierzu eine Tafel und das Unterhaltungsblatt.

Gesucht auf sofort inobligiertes Zimmer

in der Nähe des Amtsgerichts Hüstringen. Eßz. mit Kochausgabe umzugehen an die Rd. v. St. unter N. W. 1504 erbeten.

Gesucht

Zimmerleute
Karstens & Hermes,
Deichstraße 8. 18341

Erdarbeiter gesucht.

Rüster, Baugewicht, Hüstringen, Roentgenstr. Nr. 194.

Gesucht auf sofort jugendlicher Arbeiter

18341 Deichstraße, Hüstringen.

Stundenmädchen

zu lösen aber zum 1. Februar, 18342, Dienstags.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt über zum 1. Februar ein. 18347

Morgenmädchen.

Zu melden abends nach 7 Uhr.

Dr. Julius Margonius, Osterstraße 21, I.

Gesucht

B. B. Baxter Bürgergarten, 1845

Konzert.

Hierzu lädt ein Heinz Vossen.

Ein großes Zusatz-

erstklass. Schreibmaschinen

gebraucht, jedoch vollkommen aufgearbeitet, unter Garantie sehr preiswert abzugeben. 18376

ESPE-Vertrieb

Berlin W. Potsdamerstr. 75.

Gute Bäume, Bonsai 19.

Tiefdecke, Tapisserie, Serviette, Herrenanzug, Wandtuch, alles wie neu, lang billige zu verkaufen. 18381 Petersstr. 7.

Wilhelmsh. Bügelinstitut

Wahlstraße 38, I.

Friedrichstraße 4, Paet. 1.

bietet Aufkleber, Reparaturen, Reinigungen, förmliche Geschäftseröffnungen prompt und billig. 18383

Prima große U. kleine Julius schwere

preiswerte zu verkaufen. 18386

H. Stratmann, Schillerstr. 22.

Weisse Ziege 18387

verkaufen. Gießkasten 18388

Landesbibliothek Oldenburg

Henkel's Bleich-Soda

ist der beste und billigste Ersatz für Seife.

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt.

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz und ist nur in Originalpackungen mit dem Namen HENKEL und der Schutzmarke „Löwe“ in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

6322

wesentlich billiger

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.



Täglich abends 8.15 Uhr

Jobs Kölner lustige Bühne

Heute, Sonnabend abend:

Zum letzten Male!

Der Stellvertreter.
Schwank in 3 Akten.

Sonntag den 16. Januar 1916:
— 2 Vorstellungen. —

Der liebe Jung.
Schwank in 3 Akten. [6344]

Beginn der Nachmittags-Vorstellung 5.30 Uhr.

Beginn der Abend-Vorstellung 8.15 Uhr.

Jeder sichere sich durch den Vorverkauf einen guten Platz

Vorverkauf: Vorm. 10 bis 2 Uhr, nachm. v. 4 Uhr ab

Biochemischer Verein
Heppens.

Dienstag, den 18. Januar,
abends 9 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.
— Tagesordnung: —
Vorbericht.

Um zahlreichen Erklären bitten
Der Vorstand.

Variété Metropol.

Wilhelmshavener Strasse 35
Booster: W. C. Lübeck.
— Telefon: Nr. 1280 —

Golfspiel des Damen- und
Herren-Ensembles Iphie

Direktor: Fr. Emma Molton
ab Sonnabend, 16. Jan. 1916.

Das Schauspiel des Damoffes
Burleske.

Das Modell. Posse.

Kügerchen aufzutzen der Gr.
Schmiede Modell in ihrer Lust-
nummer. Komödienuft:

Modell Nachdringhaft
mit seinem Zwerg Auguitt,
jowit, das übrige Varieté-
Programm. Neuer Abschluß.

Auffang abends 8 Uhr.

Sonnabend 2 Vorställungen
Rathen. 8.15 Uhr. Abends 8 Uhr.

Sterbekasse Rüstringen in Rüstringen.

Am Sonnabend den 5. Februar 1916, abends 8.30 Uhr,
findet im Saale des Wirtshauses Krümmeling, Rüstringen,
Wörkenstraße 91, die diesjährige

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Hebung der Beiträge und Neuauflnahmen.
2. Vorstand- und Vorbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Stellvertreter.
4. Nominierung der §§ 4, Ziffer 1 und 4, 7, Ziffer 5,
- 8, Ziffer 1, und 11, Abs. 3 der Satzung.
5. Verabschieden.

Um zahlreichen Erklären bitten

Der Vorstand.

Kaiser-Friedrich-Kunsthalle Wilhelmshaven.

Ab Sonntag den 16. Januar 1916:

Sonderausstellung Bremer und Nordwestdeutscher Maler

Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 3-6 Uhr
Wocheztags von 11-1 und 4-6 Uhr

Eintritt 50 Pf. — Für Mitglieder gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarte frei. 6343

Die gesamte An- und Absfuhr

von Kohlen, Koks, Teer,

Ammoniumwasser, Röhren, Chamotte u. w.

ist wegen Einberufung des jüngsten Spediteuren zu vergeben. 6346

Gaswerke Wilhelmshaven und Rüstringen.

Baltenvortrag

Dienstag den 18. Januar

abends 8.15 Uhr,
im Saal der Gewerbeschule zu Wilhelmshaven

„Das Deutschland in den baltischen Ostsee-

Provinzen“ mit Lichtbildern.

Gehalten vom Generalsekretär des Vereins
für das Deutschland im Auslande

Herrn Geiser, Berlin. 6322

Beintrag ist für die Unterstützungsarbeit des Vereins
für die deutschen Kriegsheimkehrer aus dem Aus-
lande bestimmt. — Eintritt 1.25 M., im Vorverkauf 1.10.
Sohler 0.60.— Vorverkauf durch sämtl. Buchhandlungen.

Ortsgruppe des Vereins f. d. Deutschland im Auslande.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sonnabend den 15. Januar er., abends 8.30 Uhr

im Versammlungsraum Ederweg, Börsestr.:

Mitglieder-General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.
2. Abrechnungen und Jahresbericht 1915.
3. Neuwahl der Ortsversammlung und der Amtsvertreter.
4. Verabschieden.

Empfehlung der Kollegen ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.

6320 Die Ortsverwaltung.

Deutscher
Bauarbeiter-Verband

Zweigverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Achtung! Kollegen!

Am Dienstag den 18. d. M. abends 8.15 Uhr:

Jahress.

General-Versammlung

im Tivoli, Oldentre. 60.

Die Tagesordnung ist durch
Handschrift bekannt gemacht.
Es erfordert keinen Besuch.
6329 Der Vorstand.

Sterbekasse Friede
Rüstringen.

Sonntag den 16. Jan. 1916
im Rathaus-Rektor, Rüstringen 1

nachm. 2 Uhr:

Hebung der Beiträge
und Aufnahme neuer Mitglieder
durch anschließend:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Jahres- und Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Beleidigung über § 4 der Satzung.
4. Verabschieden.

Um zahlreichen Erklären und
Leitung: Herr Dr. Maurer.

Karte: Ganz-Saalmitte 3 M., Saal-Seite und

Galerie-Mitte 2 M., Galerie-Seite 1 M., Galerie-Stahl-
platte 50 Pf. — An den Abendkassen 25 Pf. Aufschlag.

Vorverkauf: Lohses Buchhandlung, Boen-
strasse, und Niemeyers Zigarren-Geschäft, Ecke
Bismarck- und Götterstrasse. 6337



Godes-Anzeige.
Heute morgen wird plötzlich und unverhofft durch
Handschrift meine Tochter
Tochter, unsere gute Schwester
Mutter und Schwägerin.

Miene

im Alter von 30 Jahren.

Dr. Peter Treuer

Bernhard Rehner u. J. Jenz
nebst Kindern
und Gemahlin. 6328

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und
überaus zahlreichen Beiträge
beim Abschied unseres lieben
Gefährten, sowie insbesondere
für die trostreichen Worte am
Grabe sagen wir hiermit allen
wahren Bergleuten Dank.

Geburtstage, 18. Januar 1916

Grau Sancho Wv.,
Emma, geb. Wagner.

Marienhöher Hof

Marienfel.

Morgen Sonntag den 10. d. M.:

Großes Militär-Konzert

Bestuhlung: 22 Plätze. Aufzug 4 Uhr. 6336

Hierzu lädt freundl. ein **O. Bartschke.**

Siebethsburg, Störtebeker-

und Sto-Wiemers-Straße

Empfiehlt mein Sohn noch Rückzimmer einer
freundlichen Brücke.
Paul Dutka.



Das neue Preußen.

Der Zustand des preußischen Staates ist am Sonntag mit einer Thronrede eröffnet worden, die das neue Preußen ankündigt. Diese Thronrede hält sich, wie das in den Thronreden solche ist, in sehr allgemeinen Ausdrücken, das es erstaunliche Urteil erst möglich lehrt wird, wenn die ehrwürdigen Vorleser noch den Frieden an die Öffentlichkeit kommen. In diesen Reden leben wir doch in den allgemeinen Verhältnissen, mit denen der neue Geist in Preußen angekündigt wird, so viel politische Veränderungen, dass der Staat ausserdem verändert werden darf. Dieser Vertrag ist aber nicht auf den wirklichen Zustand der Gewalt und daraus, dass heute keine preußische Regierung mehr am Ende davon kann, nach der negativen Beendigung des Krieges den alten Zustand in Preußen beenden zu lassen. Der Wortlaut der Thronrede geht über andererseits wie man deutlich unterscheiden muss, über die gleiche Reform des Wahlrechts hinweg, wie sie bereits in jener berühmten Thronrede vom 20. Oktober 1908 verkündet war. Mit Recht wird jetzt nicht mehr nur von einer Reform des Wahlrechts gesprochen, sondern davon, dass der Geist des geistlichen Vertrags und Vertrittung auch in unserer Verwaltung und unserer Gesetzgebung für Ausdruck kommen müsse, ja, es wird sogar von einer neuen Gestaltung der Grundlage für die Vertretung des Volkes in den abgeordneten Körperchaften gesprochen, so dass man nicht nur an das Abgeordnetenhaus, sondern auch für das Herrenhaus an eine Reform des Wahlrechts denkt. So der gewisse Wortlaut der Thronrede mit beforderter Geistlicherheit festgestellt ist, so darf man auf diese Weise vollständiges Gewicht legen. Es wäre auch mit selbstverständlicher Willkür, in der Rechnung der Gemeinschaftsverpflichtungen der Abgeordnetenhaus und Herrenhaus zu deuten, sondern auch an die Provinzialstände, an die Kreisräte und Gemeinderepräsentanten, als gehörende Körperchaften, deren Rechte nicht weniger bitter Not tut, als die des preußischen Landtages.

Wenn die Thronrede so nach der einfachen und ungewöhnlichen Aussöhnung ihres Wortlautes grohe und gute Hoffnungen für die Zukunft Preußens bietet, so mindert das nicht unsere Hoffnung, für die Bevölkerung dieser preußischen Zukunft eine gleicher Energie wie früher ist einzutragen. Wir wissen, dass auch Thronreden der Macht der geistlichen Zustände unterliegen und wir wissen, welche Einflüsse auf Preußen höchst logische Reform in Verwaltung und Gesetzgebung verhindern können. Diese Einschüchterungen durch den Krieg sind nicht verhindern können, wenn ihre Kraft auch sicher vorbereitet wird. Wir sehen schon jetzt in der rechtsleitenden Presse Freude und Wissbegierig, wie den Anhängern der Thronrede und wir wissen, welche Macht die rechtsleitenden Parteien gerade in Preußen besitzen. Dieser Macht gilt es Stück für Stück zu stellen und das Pflaster trocken zu halten. Das neue Preußen wird nur von unten herauf zu trocken sein, wenn seine besten Kräfte ihre Beweise haben. Wenn die Regierung diesen Kräften von sich aus aus Erkenntnis der Kompetenzen der Zeit und der Macht der Abgeordnetenhaus entspannen will, so hat die Herrenhaus keine Gnade, von demselben bei Gutachten und ihren Abberufenen einschneidiger Rücksicht zu stehen. In der

längeren Geschichte ihrer Könige hat sie das niemals getan, sondern immer gerüft und das bestrebt unterstellt, ganz gleich, woher es kommen mögte. So wird es auch bei den gesetzgeberischen Vorschlägen für die Reform der geistlichen Körperchaften in Preußen sein müssen. So wenig ein verständiger Mensch in einer Thronrede den vollkommenen Entwurf des neuen Wahlrechts erwarten konnte, so sicher werden wir später ihn prüfen, bearbeiten und sicherlich auch verbessern müssen. Ein dieser längeren Zeit aber, die Preußen und Deutschland durchmachen, wollen wir uns den Menschen auch an die Zukunft nicht rauschen lassen und in jedem Fall auf seinem Teile dafür arbeiten und wirken. Dazu aber gehört, dass wir selbst unsere eigenen Kräfte antarbeiten, dass wir Partei, Gewerkschaften und Genossenschaften fördern, ihre einzelne Organisation festigen und die ehrwürdige Diäzin, die jeder König erfordert, immer wieder als oberstes Geley unterstellt befinden. Dann wird dafür gefordert sein, dass wenigstens in der Arbeitsethik die große Zeit kein Meineid Geschäft findet.

Prechstimmen zur preußischen Thronrede.

Berliner Volks-Anzeiger: Die Kämpfer beweisen und beweisen — das ist der Grundton, auf dem die Thronrede geblieben ist ... Die eiferte Worte, von der die Thronrede spricht, hat das preußische Volk höchst glänzend behalten. Es will auch weiterhin allen Anstrengungen dieser schweren Kriegszeit gewandelt sein und ohne Murren alle Forderungen und bringt sie, ohne zu verblassen werden. Diese liegen nicht nur auf materieller Seite, so wie mit der kommende Woche mit erhöhte Steuerabgaben zu rechnen haben werden, was schon längst der Beharrlichkeit ist. Sie werden umso wichtiger hinnnehmen müssen, als sie für Staatsregierung mit Bevorzugung darauf warten, dass die Zeit endlich den Krieg auch die befreienden Bedürfnisse des Landes nicht lassen läßt. Ein breiterer Geist behindernden Vertrags soll keinerlei alle Schichten der Nation umschließen und in den Staatsbeamten einen zusätzlichen Zusatz bringen. So deutet die Thronrede auch auf die Wahlrechte hin, die schon etwas verdutzt worden sind und nach dem Kriege erneut in Augriff genommen werden soll. Eine Auffassung, in so ernster Stunde gegeben, kann ich als eine schändliche Verirrtheit des Königs gelten darf, für deren Erfüllung aber genug auch wenn die Zeit gekommen ist, die höchsten Unternehmungen aller berantwortenden Stellen werden eingesetzt werden. Hoffentlich in den Augenblick nicht mehr fern, da diese eigentlichsten Rechtsordnungen in Eile gebracht werden müssen.

Berliner Tageblatt: Dort, wo im letzten Teil der Thronrede von dem „Geist geistlicher Verlebendung und Vertrittung“ schwören wird, heißt es auch, dieser Geist werde „lebenslängliches Aufhören“ in unserer Verwaltung, unserer Gesetzgebung und in der Gestaltung der Grundlagen für die Vertretung des Volkes in den geisteligen Repräsentanten“. Das ist der einzige Hinweis auf die verabschiedete Wahlrechtsreform. Es ist mit solcher Spannung erwartete Erwähnung über diese Reform, die schon in der Thronrede von 1908, etwas klarer und genauer, als eine der wichtigsten Aufgaben des Regierungskabinetts benannt wurde. Sie bleibt also hier, in Hoffmann-Sellings Beobachtung, etwas mehr zu lösen. Sie bleibt die Geltenderhaltung der Reformen, die sie begonnen, der Erfüllung einer möglichst unantastbaren und unbestrittenen Norm zu geben. Nebenbei darf man wohl bestehen, dass der Wahlrechtstreit, der vorher in der Erfüllung der geistlichen Repräsentanten geblieben ist, in seinem Ergebnis zu den wenigen und nicht großen ereignisreichen Worten steht, mit denen die Thronrede das Problem erledigt. ... Am angenehmsten hätte man den Hinweis, dass die Verfassung nun den Thronrede etwas mehr erwartet hätte. Den wenigen und unbestimmten erwarteten, das heißt die Wiederholung eines Sachverhalts, der sie bestrebt, kann ich nur zustimmen. Auch die Mitteilungen über die geistlichen Blätter der Regierung in seiner Mitte eine Überraschung waren, ... Damit bleiben die von uns hergehobenen Bedenken liegen. Die Haltung der Presse der Linken kann und in der Übergangszeit, das für berechtigt habt, nur bestehen ...

Kreuzzeitung: ... Die scheinlichen Ausführungen der Thronrede bringen nach den Mitteilungen, die in letzter Zeit in der Oeffentlichkeit gezeigt sind, eine Überraschung mit. Die ame-

rsarteten und was man einzige und allein davon erwartete hätte. Dieser Monat aber wäre ein Junmonat oder ein August gewesen. Wegen die Parteien bei den anschliessenden Verhandlungen des Parlaments sich von dieser Sicht beflissen lassen. Diese Stunde hat dringlichste Beborungen und anderen Stoff zu frustrierter Kraft als diese Sorge von morgen.“

Sauvoldt'sche Zeitung: ... Das König und Regierung dieses Vorsprungspunkt ihre Erfüllung darbringen, das ist seit Jahren durchgängig sind, er werde auch im Frieden in der gemeinsamen Arbeit des ganzen Volkes fortwählen, und doch nun dem Volke, welches diese Freiheit bejubigt, besteht vor der höchsten Stelle noch in feierlicher Weise verheirathet, wie dieser Geist der auf Ordnung beruhenden Freiheit sehr häufig noch, mehr als bisher in Verwaltung und Gesetzgebung und in den Grundlagen des Wahlrechts Frieden finden, das alles ist in der Tat die Arbeitsaufgabe der Stunde, auf deren Erfüllung mit allen vaterländischen Männer geworben haben. Aber bei allen Selbstverhängnis Freiheit nicht mehr befreit und erneut, das die Regierung nicht gespürt hat, ihre schon früher funktionslosen Blätter gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt noch einmal zu verlaufen lassen. Das kann jedoch jetzt in die Tat umgesetzt werden, wird sein Werkstück annehmen. Auch das gehört zu dem gebildeten Preußenkunst, in Höhe des Friedensstages zu martern, das die Erfüllung bringen wird ...

Vossische Zeitung: ... Aus den Worten, die der König heute durch den Ministerpräsidenten verlesen ließ, fließt deutlich heraus, dass auch der gefürchtete Rückzug des Preußenkönigs nicht im Sinne der Wiederherstellung des Wahlrechts darüber befindet, was allein unsre Freiheit neigt und unten eingetragen wurde: die deutsche Organisation, oder wie die Thronrede für ausdrückt, die auf Ordnung gebaute Freiheit und die Freiheit der Gemeindeverbände, den obigen Soll in vorbildlicher Weise befindet. Vielesicht hat mancher, als der Krieg begann, die Wirkung dieses Wahlrechts in seiner Bildung unterschätzt. ... So länger aber der Krieg dauert, desto mehr werden sich Regierung und Regierung darüber freuen, dass ein Krieg so langwierig und so voll schwere Opfer ohne die willige Mitwirkung aller Volksverbünden nicht einen Tag länger geführt werden können. ... Nun hat der König selbst kein Verdienst erreucht, und wir haben sein Recht, darauf zu zwecktein, dass dies Verfahren eingestellt werden wird.

Oeff. Ztg. d. Saalegesetz: ... Das wir, von fast allen Seiten von Freunden umgeben, bewusst die harte Reaktion, die schon etwas verdeckt worden ist und nach dem Kriege erneut in Augriff genommen werden soll. Eine Auffassung, in so ernster Stunde gegeben, kann ich als eine schändliche Verirrtheit des Königs gelten darf, für deren Erfüllung aber genug auch wenn die Zeit gekommen ist, die höchsten Unternehmungen aller berantwortenden Stellen werden eingesetzt werden. Hoffentlich in den Augenblick nicht mehr fern, da diese eigentlichsten Rechtsordnungen in Eile gebracht werden müssen.

Arbeitszeitung: ... Die scheinlichen Ausführungen der Thronrede bringen nach den Mitteilungen, die in letzter Zeit in der Oeffentlichkeit gezeigt sind, eine Überraschung mit. Eine Überraschung, die nicht sehr überraschend ist, mit dem Geiste geistlicher Verlebendung und Vertrittung aus im Dienste fortwährenden und in der Gestaltung der Grundlagen für die Vertretung des Volkes in den geisteligen Repräsentanten Friedens sind mehrere Blätter vielleicht erstaunt, das heißt die Wiederherstellung des Wahlrechts nach in Friedenszeit noch in Friedenszeit noch in Friedenszeit bringen werden. Auf diesen Punkt behalten wir uns vor, aufzufinden ...

Germania: ... Politisch von größtem Interesse ist der Abschnitt der Thronrede über die „Geschäftsführung der Grundlagen für die Vertretung des Volkes in den geisteligen Repräsentanten“, auf dem die Regierung damit wiederum festgelegt und bestätigt, dass einer der wissenschaftlichen Punkte in der Renovierung unter innen Politik, die von anderer Seite bereits früher für die

Schmidgen wünscht, dass sie, um ihn nicht in Unruhe zu versetzen, sich losgesetzt entziehen. Einzigartige Drücke zu fliegen, in denen es Friedemanns „Soll“ noch „Ging“ — O heilige Dinge der altertümlichen Liebe, die über das eigene Gemüth befreien, als dem Gottheit des Schlosses Dinsel noch dünster sind! — Alle Gläubiger des Domitius, alle Freunde des Kunden unterlieblichen Magdalenas, um Sebastian in einem Wohn zu erhalten, der kein Lebewesen war.

Auch schwüles Krechten der Professorin Blausing, Dobbertin, Weden und Gehner, die ihn stets begeistert haben und die Schicksalskette eines aus England nach Preußen gekommenen Alexander großes Verstein setzen, möge es sich eine Operaktion zu unterstellen. — Sie verunglimmigte gleichwohl. — Der Vorgesetzte des Grichs war's, die ewige, unerhöhlame Rache, die ihn umzingelt. Der böse Koch gibt den Tod an ihm vorbei und nimmt den armen, unglaublichen Teufel von seiner Seite. Der blonde Teufel am Bett des sterbenden, bläßlippigen Kindes! Das war in jener Nacht, als der „August“ zurück in sein Element, die Flammenvon — „Der arme Junge macht mit Durstes des entfernten Herrschert“ koste Pofflan.

Nach der unbestreitbaren Doppelsoperatiose vor, aber auch Sebastians hässliche Schamkeit durch den Geschmack lächelnder Kindcipielin völlig zerstört und seit Ende 1750 verblümmte sich sein geringer Rückstand.

Geboren hatte Friedemann in Halle seine Wohnung, denn der alte Doktor hielt streng bescheiden, dass ihm von menschlicher Rechtigkeit gegeben werde, der nicht seine Liebe verlieren wolle: „denn nichts soll mir den Frieden aus, seine Ehre von mir irrificieren.“

Später, als Sachs' Aufstand sich als unheilbar erwies, befand er sich so energischer auf seinem Bett, den man auch um so stärker belachte, weil man Friedemanns zunehmenden Aufkommerkrankheit erkannte und fürchtete, dass er noch Beizgang komme, wenn er das Untergut Zustand wisse. Man hörte sich gogenigkt, um sich nicht noch stärker zu machen. — Auch Magdalena waren Rippe, Blausing, Gehner und Gehert wie ein Brod und verteilten um die Zeit. Als es aber im April 1750 schon sehr bedrohlich mit ihm wurde, schickte Altmiloi seine Friederike mit den beiden Kindern von Ronnenburg hinunter.

Es ward blidt in diesem würdevollen Wohn und ich dachte, was noch möglich sei, ich sah, wie bange, warnend und anfliegende Briefe, die Wolf und einige Geistliche Preußen an ihn schrieben und die von Anna Magdalena verheimlichte. Ich sah nicht an seines Weibes Leidensnoten klagen, doch sie auf sich allein die Wahrheit dieser

Wölfe, die Paffian, die ehemalige Marthie, die berühmte Wolfflage und all der reiche Schatz seiner heilen Geschichte, ihm außer der See eingetroffen hatten, war so einfältig wenig, doch er, ohne sein Amt, dabei hätte verbürgen müssen. Und auch des Honorat für sein Amt, das er in den letzten Jahren nicht mehr verwuselt hatte und das man nur Durchheit und Mithilfe gegen ihn nicht zugleich befehlen wollte, konnte man mir keinerlei seines Eleganz aufzuzeigen. Wenn er bei der Polizeiabteilung nur seines Leidens mit den Seinen nicht wirklich Mongel litt, kam es doch, dass alle Kinder sofort voran und August III. kam sein Gebot als Hoffnungsort, ebenfalls er nicht mehr oft war, teilweise fortgeschrieben. — Bisher hatte Geborn noch immer mit einer Art Zweckfaß auf seine fächerliche Bekleidung und keinen älteren Schülern in Kostrzum auf die lange Unterkrise gegeben, um aber vor dem königlichen Ehrenamt Überzeugung bekommen, dass es doch mit ihnen zu Ende gehe. Und seine Nachkommen folgten das, und Altmiloi nahm Verloren zum Verlust und kam von Ronnenburg nach Leipzig. Die Ankunft keines Schauspielers ist ihm unendlich wohl, er ist in ihm eine Stütze seiner Käfer.

Auf dem Tisch an seinem Bett lag die Bibel. Aus ihr und Altmiloi Woflas, der eben die Welt entzog, lasen zum die Seinen vor, er ward gestellt im Leben. Du stolzes Herz, du hast so viel geschafft und gelitten, hast so viel Schaden des Menschen aufgerichtet, du hast ein Recht zu werben, ein strahlendes Recht auf die Wahrheit am Ende der Erde, ein Recht, das deinen lebendigen Angestellten Jahr ist nicht blau, lasst hörte die zwölf — unten — auf der Erde.

Es gäbe nicht mehr. Tränen rollten aus seinen saftigen Augen. Den Sonnenstrahl rissen die Schäfte erlöschend, die ihn emportragen sollten in Begeisterung! Auf dem Tisch an seinem Bett lag die Bibel. Aus ihr und Altmiloi Woflas, der eben die Welt entzog, lasen zum die Seinen vor, er ward gestellt im Leben. Du stolzes Herz, du hast so viel geschafft und gelitten, hast so viel Schaden des Menschen aufgerichtet, du hast ein Recht zu werben, ein strahlendes Recht auf die Wahrheit am Ende der Erde, ein Recht, das deinen lebendigen Angestellten Jahr ist nicht blau, lasst hörte die zwölf — unten — auf der Erde.

Fenilleton.

Friedemann Bach.

Roman von H. C. Brachgöbel.

80

Sebastian Bach war seit drei Jahren blind. — Der entzündende Fleisch, mit dem er im Jüngsten Dolom Tug und Nach studiert, besonders über die Muthigung, mit der er in jener Zeit, wo Friedemann nach der Todesstrafe Staatsstrafe ins Gefängnis war, an der Kunst der Hymne ganzseitig und bis zum Ende in Stufen geschritten, hatte sein Gesicht geschädigt und ihm im Jahre 48 seine Stimme verloren, bis im Jahre 49 eine so schwere Heilungskomplikation daraus entstand, dass er seine Tatkraft als öffentlicher Lehrer vollständig und sich auf den Privatunterricht seiner vorgeschriebener Schülerin missbrauchen musste.

Wird man es glauben, in unserer Zeit glauben, dass von einem solchen Werke, das die Geheimnisse der Harmonie enthält, von einem Werke, das seinen Urheber, den eigentlichsten Sohnen deutscher Misch, aus Kronenberger, ja, in die Krone des Dolos abschieden, in Darmstadt nicht einmal so viel Erwähnung abgesetzt wurden, als möglicl waren, die Geistesherren zu behandeln?

„Such grüßt der Sternende!“ Ja, seit zwei Jahren hindurch langsam Sterbender, der, in immer tieferer Röthe verhüllt, sich vor der Erde hält und der Kontinent in seiner Brust nur noch einen kleinen Glöckchen hatte: doch sein Friedemann nimmt, gerettet im Strome des Dolos, jene Sonnenstrahle des Lebens und der Künste, welche erschienen waren, die er von ihm erholt und erwartet hatte. O dieser einzige lühe Friedenskonzert, der dem Vater Mich, vor eine Lüftigung. Dersehne Auf, den Friedemann nicht in den Tod des Dolos schleppte, in Darmstadt nicht einmal so viel Erwähnung abgesetzt wurden, als möglicl waren, die Geistesherren zu behandeln?“

Landesbibliothek Oldenburg
Landesbibliothek Oldenburg

Bei noch dem Kriege angekündigt war, bilden muß und bilden wird. Ein auch mit allgemeinem unsichtbarem Programm wird dafür in diesem Augenblick wohl niemand verlangen können... .

Parteinaachrichten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wied vom Vorwärts und anderen Blättern der Linkenheit sehr angegriffen ob ihres Beschlusses in Sachen Lüftung. Es war zu erwarten, daß diese Blätter die Behauptung in den Bordengang schicken würden, die Fraktion habe gar keine Recht zu irgend einem Vorgehen gegen eine ihrer Widerstände. Das scheint im ersten Augenblick eine Art von Verdeckung zu haben. In Wirklichkeit indessen liegen die Dinge anders. Die Fraktion hat nichts mehr und nichts weniger getan, als daß sie sich nach einer über ein vollständig andauernden Kampf gegen die fortwährenden Vorwürfe Lüftungs gegen die Mitglieder der Fraktion endlich geworfen hat. Sachsen-Lüftung ununterbrochen die Fraktion provoziert und lächerlich gemacht, sich an jene Rücksicht weiter geführt, noch kostet irgend etwas getan, davon hindeutete, daß er mit ihr noch irgendwie in Verhandlung stand, hätte er sich selbst außerhalb der Fraktion. Die Fraktion hat nichts getan, was das durch die Fraktion nur auch freilich eindeutig schafft. Es ist die verhafte Beurteilung der Partei der Fraktion so die unerhörtesten Vorwürfe macht — geschändlicher Sie vergleicht es den Fraktionsschultheiß mit dem Bismarck-Monologegegner, der Bismarck sieht fälschlich es so aus, wie erwartet man Römer-Kultur und Regenwalder schaffen will etc. — So kommt es daß mehr als einundzwanzig, angefangen der Zoll-Ab., doch der Vorwärts Redakteur Lüftungs, das heute so wie früher hierzulande Dinge noch nicht das letzte Wort des Tages gefunden hat. Wir wissen zwar, daß noch Bekämpfung derartigen und dann den Vorwärts die Parteidienstler, von der so genannten Opposition umschütteln, alles das tun mögen, was den Anhängern der Fraktionsschultheiß verboten ist, können aber bestellt dieser Logik nicht widerstehen, sie müsste nicht nur uns geradzu krankhaft an, zerbrechen glauben und hoffen wir, wird die Fraktion auch jetzt wieder ihren Kundgebungen üblichen Tadel des Organs der linken Parteidienstler und der Wähler, die keine Autokritik zu erkennen wissen. Die ansehnlich munitionierte Opponenz benennt die Fraktionsschultheiß ja nicht zum erstenmal.

Aus dem Lande.

Beschluß des Bezirksvorstandes Oldenburg-Ostfriesland.

In der am 14. Januar 1916 stattgefundenen Bezirksvorstandssitzung des Bezirks Oldenburg-Ostfriesland erhielt der Genossen Werner Bericht über die am 7. und 8. Januar in Berlin abgehaltene Verlaßung. Nach eingehender Ausprache wurde in 4 gegen 1 Stimme folgender Besluß gefasst:

"Der Vorstand des Bezirks Oldenburg-Ostfriesland begrüßt die entschieden Stellungnahme des Parteiausschusses zu den Fragen der Parteidisziplin, der Kennzeichnung des Genossen Haas als Vorsitzender der Organisation und z des Vorwärts als Parteidienstler. Er erklärt sich mit der Abstimmung seines Bereiches einverstanden und bedauert, daß die Einberufung eines anhörenbedürftigen Parteidienstlers nicht möglich ist. Da der Parteidienstler die nach dem Parteitag höchst Adversität ist, welche gegenwärtig zusammenkommen und sich äußern kann, schließen wir die Genossen und Genossen des Bezirks Oldenburg des Ausschusses die en förmliche Achtung entgegen zu wollen."

Ostfriesland und das Unterwasserreich im neuen preußischen Staat

Der preußischen Staat für 1916 sind sich unter den einfließenden und anhörenbedürftigen Ausgaben folgende Punkte: Generativer Aufbau der Wehr auf der Strecke von Minden bis Bremen, Befestigungen auf der oberen Weser und Aller, 4. Rate 3000 M.; Bau einer neuen (6.) Fischholzinsel im Fischereihafen in Cuxhaven, die 286 000 M.; Herstellung neuer Gletsch- und Abfertigungsanlagen im Fischereihafen in Geestemünde, Anteil der Wasserstraßenverwaltung, 4. Rate 70 000 M.; weiterer Aufbau des Gebäudes auf dem West- und Oster der Fischereihafen in Geestemünde, 2. Rate 50 000 M.; Sanierung und Vergrößerung westlich des Endes der Außenhafen 8. 5. Rate 500 000 M.; Befestigung des Hafens zum Enden der Außenhafen 2. Rate 50 000 M.; Befestigung zweier Seebahnhofsgebäude für die neue Seeschleuse in Emden, Rate 175 000 M.; Sicherungsarbeiten im Emdener Hafen 1 000 000 M.; Sicherung der Küste im Emdener Hafen 14 000 M.; Befestigung der Hafewasserwerke auf der Insel Borkum, Rate 116 200 M.; Strandabschüttungen auf der Insel Borkum, 4. Rate 150 000 M.; Verlängerung der Dammabschüttungen auf der Insel Borkum, 1. Rate 120 000 M.; Errichtung einer Dampfschleuse für einen Seeschiffsbauhof bei Emden, Rate 45 000 M.; Befestigung eines Groß-Tonnengeschwaders für das Wasserstraßenamt Norden 150 000 M. . . .

Hedwigsburg. Sturmabläufe. Durch den Sturm sind in unserer Gemeinde viele Ziegel von den Dächern der Wohnhäuser gerissen und Stufen an den Straßen und Wegen abgedroschen.

Zwickau. Stadtratsitzung. In der Stadtratsitzung am Mittwoch wurde zunächst von der Verpflichtung des Ministeriums über die Verziehung der Stadtratswahlen

ausgenommen. — Dann wurde in den Vorstand der örtlichen Sparfüsilie das ausscheidende Mitglied C. G. Kreie wiedergewählt. Weiter wurde über die Revision Stadtämter berichtet und der Bericht durch Amtmann erledigt erklärt. Für das Landsturm-Infanterie-Bataillon 33 waren zur Weihnachtsbelebung vom Magistrat 10 M. ausgegeben worden. Die Summe wird nachgezahlt. Darauf wurde den Gewerbe eines Dienstblades an dem Gründstück des Rentners Rehbe am Schleiberg in zweiter Nutzung beschlossen. Die Bedingungen des Rathauses, Waffenhaus-, Kärrchen- und Industriehausbesitzer wurden wie vorgesehen festgesetzt. Für die zum Heerbeschaffung eingesetzten Mitglieder Freiwilligen, Thelen und Haden wurden die Herren Windus und Immooh in einige städtische Kommissionen gewählt. Für das Rote Kreuz in Wallgarten bewilligte der Stadttag eine einmalige Summe von 50 M. Die Vermietung der Wohnungen im früher Ritterguts-Hause wurde genehmigt. Auch wurde der Antrag auf eine Verlängerung für die neue Waldschule im Freizeitgelände in Höhe von 649 M. zugestimmt. Endlich wurde über Errichtung eines Reis- und Unterkunftsraumes im alten Kastenhause verhandelt. Es wurde beschlossen, dem Magistrat die Ausführung zu überlassen.

Dasselb. 20 Mark Belohnung sind ausgeschickt für die Einberufung des Diebes, der im Jägerbaudenbach einen wertvollen Motorradfahrer entführte.

— Ein Riesenfall. Dangaster Grammaticher sind von einem Mal, das 30 Pfund wog. Bildhändler Agen hat ihn zum Verlust aufgekauft.

Oldenburg. Eine für Handarbeitslehrerinnen. Das Evangelische Oberstiftelschulheim sucht bestellt: Nach in diesen Jahren werden wieder zwei oder drei Jahre für Handarbeitslehrerinnen abgeschlossen, in denen bereits für Handarbeitslehrerinnen tätige Lehrerinnen, bis zu 16 auf einmal, mit dem für Vollschüler geplanten Vergangenheit gewünscht werden. Vollschulhöchste Lehrerinnen können in diesen Jahren keinen Urlaub zu diesen Ausflügen erhalten. Der 1. Kursus dauert von 21. März bis 8. April, der 2. von 9. bis 27. Mai d. J. Ein 3. wird nur noch nach Bedarf eingerichtet werden. Die Auflassung erfolgt auf Antrag des Schulamtes. Die Schulförderung werden erachtet, dem Oberstiftelschulheim bis zum 10. März mitzugeben, wie viele und welche Handarbeitslehrerinnen aus der Gemeinde an den Kursen teilnehmen würden. Einmalige Anträge wegen der Zeit der Einberufung werden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Aus den Wohnungsräumen auch erfärblich sein, ob sie nur zu einem oder allenfalls auch zu einem anderen Einberufungstermin erholt werden.

Bildhausen. Ein Sittlichkeitsschreiten. Mit vor einigen Tagen auf der Straße zwischen hier und Steinloge von einem Mann, der vom leichten Ende kam, bestohlen worden. Es war nachmittags gegen 5 Uhr. Der Dieb hat, nachdem er das Mädchen vergewaltigt, dem Leben des Verstoßens mit etwa 4 M. Zinckel und das Fahrrad abgenommen. Das Fahrrad, mit dem der Verbrecher seine Flucht bekleidet hat, ist am anderen Morgen bei Witten mit durchschnittenem Mantel und Stiefeln verschwendet worden. Nach den Angaben des Kindes ist der Täter 30 bis 40 Jahre alt, hatte einen dunkelblonden Sträucherhaar in einem gesättigten Gesicht und war mit breitem Hofe, dunklem Haarstrich und steilen Augen gekleidet.

Nordenham. Die Betriebsergebnisse der Untiadinger Fabrik für 1914/15, von Mai zu Mai, sind bekannt gegeben. Darnach haben die Gesamtumsätze 162 581 Mark betragen, rund 16 000 Mark weniger als im Jahre zuvor. Die Aufgaben betrugen 105 090 Mark, etwa 1400 Mark weniger als im Jahre 1913. Der Überbruch von 57 491 Mark reicht aber nicht aus, um das Anlaufziel zu verhindern und abzutragen. Dazu sind rund 107 000 Mark notwendig. Der Amtsvorstand muß also für das fragliche Geschäftsjahr wie auch noch fernrechnen 26 000 Mark aufzustellen.

Emden. Der hohe Wasserstand hat bei den immer von neuem einflegenden Stürmen aber zu oft abgenommen.immer von neuem treiben sie genotige Menschen Wasser aus. In den Tiefstorten, wo die Emte hinunter und läßt es an Schleusen und Stelen auftauen, so daß von einer Entlastung des Binnengewässer wenig gespürt wird. Von den hochwassersicheren Mooren steht es in der Niedersachsen des Emder Kreises, in dem die Gegend von Loppersum bis Uthleben unter Wasser steht. Früher, als noch viele sog. Wildbäder vorhanden und die Moore noch nicht in dem Maße wie jetzt, fukierte waren, bildeten diese schwammartig große Wasserwälle auf, während nun durch neuangelegte Gräben und Kanäle das überschüssige Wasser in weisslicher Richtung abgeführt wird.

Hamburg. Unterm Burgfrieden. In der letzten Sitzung der Bürgerschaft wurde der Genossen Hoffmann zum Mitglied des Armenkollegiums gewählt. Vor dem Krieg wurde die Wohl eines Sozialdemokraten in eine Behörde, wie das Armenkollegium, unmöglich gewesen sein.

Aus aller Welt.

Sturm- und Hochwasserabfälle. Bei dem ostsibirischen Nordoststurm ist die Seite des Instituts in Wladiwostok in einer Reihe von mehreren Meilen abgerissen. Kapal, Kreug und Blaschko haben nach dem Katastrophen untersucht. — Der Wasserstand erreichte in Wladiwostok die seit vielen Jahren nicht erreichte Höhe von 20 Fuß über normalem Stand. Die Male W. zum größten Teil zerstört. Mehrere Schiffe wurden durch den starken Wellenschlag angeschwemmt. Ein großer Leichter sank und liegt mittlerweile auf dem See. Weitere Schiffe ertranken, Schiffe schwanden, sinken. — Die ungemein-

stürmful Wochensonne und andere Städte waren von Sturm, so daß der Verkehr in den Wochensonne-Städten verhindert werden musste. Bei der Apotheker-Schiffswreck zwischen den beiden Forts fortgeschwemmt. Der Teich bei Wladiwostok ist stark beschädigt worden. An Deichbrüche zu verhindern. — Der hohe Nordost am Donnerstag ließ die Abwasserleitung der Stadt am Berg of off anfließen, doch der Strom weit über seine Ufer trat, und der Hochwasserstand eine Höhe erreichte, wie vor sie seit Jahren nicht beobachtet wurden. Die Schreinungen waren vollständig unter Wasser gesetzt, so daß der Hochwasserstand wahrscheinlich nicht mehr hätte erreichen möchte. — Raabauis, Rotterdam und Dordrecht stehen unter Wasser.

Lengende Automobile. Nach dem Muster der leichten Automobile will ein englisches Unternehmen die Kraftfahrzeuge mit einer leichten Karosserie einführen, die sie auf längere Entfernung hin in der Stadt leicht bewältigt. Die fahrlässigen Autos sollen einen Rückwärtsgang haben, der aufwändig ist, um den kommenden Wagen und den Fahrgästen wahrnehmbar zu machen, der eben doch zu schwer ist, als daß es möglich wäre, auf der Bevölkerungsstraße ein solches Gefährt einzuführen.

Eigenartige Verkürzung von Brötgetreide. Das Kreise Hamm wurde ein Landstrich durch omnischiefer Straßbach durch eine Goldstrafe von 1000 M. gewonnen, weil er den Vorwürfen zu widerstehen versucht hat. Die Goldstrafe erlaubt die Strafe auf 500 M. Über der Landstrich des Kreises Hamm rückte er die Bevölkerung neuere die heimige Wohnung, kein Brötgetreide zu verfehlern. Sofern und Karlsruhe nur kommt es zu bestimmen, daß es gelegentlich zulässig ist, und die Bevölkerungen über das Ausmaß von Brötgetreide, über die Herstellung und den Verbrauch von Brötgetreide, über die Herstellung und den Verbrauch von Brotwaren nicht genehmigt werden. Gegen diejenigen, die diese Brötchen nicht erhält, soll rücksichtlos mit der ganzen Stange des Gesetzes vorgegangen werden. — Es scheint, daß solche Maßnahmen noch keiner notwendig sind, um den Einfluss von Brotgetreide zu beseitigen.

Gaben der Frauengesellschaften für die feindlichen Gefangenenseen. Dam Beispiel der englischen Frauen folgend, die im vergangenen Jahr an 2000 deutsche Gefangene zu Weihnachten Kleidungsstücke und Weihnachtsgeschenke gaben, haben jetzt die Vereine des deutschen Frauenstreichvereins nach der feindlichen Gefangenensee bei uns gedacht. Nur vor dem Weihnachtsfest wurde schnell Geld gesammelt. Die Roger-Esel-Woche bei Bremen, das bei Berlin-Döberitz, das Doyer-Schau bei Hanover wurden bedacht.

30 000 Mark Gold verloren. Auf einem Gut bei Königsberg i. Pr. starb vor einigen Tagen eine Frau d. A. Als die Bewohner den Nachbarn der Verstorbenen bestätigten, fanden sie in einem elterlichen Behälter versteckt einen Betrag von 30 000 Mark in Goldmünzen vor. Die Vermordten waren über diesen Fund sehr überrascht, da sie solchen Reichtum bei der alten Frau nicht vermutet hatten.

Grammenow in Elbing. Erneut aufgefunden wurde die Milch- und Butterküche von Goldberg Elbing in der Milchstraße 38 in Elbing. Da das Geschäft mangels nicht zur genutzten Stunde geöffnet wurde, blieben die Hausbewohner in die Schule, wo sie Frau Elbing in ihrem Bett tot aufgefunden. Oben der Leiche lag das elf Monate alte unkenntliche Kind, das die Mutter wahrscheinlich nicht aus dem daneben befindlichen Kinderbett zu haben genommen hatte. Ein Angestellter zunächst Wissenschaft als Todeszeit fest. Die Leiche überstendenden Frauen fanden jedoch in der linken oberen Brustseite eine Wunde, die von einem Messer herriß. Daraufhin wurde der Tod nachweis geholt, der mindestens zehn Minuten dauerte. So ist der Tod infolge des Milchkuhs eingetreten. Frau Elbing war 20 Jahre alt; ihr Mann hält sich augenblicklich entfernt von Elbing auf. Von dem Wiederholte bis jetzt jede Saur. Sonderbar ist es, daß der Haushalt eigentlich verschwunden war. Damals muß der Täter mit den Weckknöpfen des Kindes vertraut gewesen sein.

Zwei Webereien niedergebrannt. Der Strohburger Post aufgrund brach in Schweiß in der Weberei von Bourcart und in der Spinnerei von Schlumberger gleichzeitig Weberei aus. Während das Feuer in der Bourcart'schen Weberei losfackelt werden konnte, wurde die Spinnerei von Schlumberger, die aus zwei vierstöckigen Fabrikgebäuden besteht, eingefärbt. Der Schaden ist außerordentlich groß. (B. T. B.) Brand in einem portugiesischen Militärheiderlager. Am Donnerstag abend brach in einem Lager für Militärleute ein Brand aus, der in vier Stockwerken des Gebäudes gelegt worden war. Außer dem Gefechtboden und 3 Dach und hölzernen Betonwänden zu verzehrten. Man glaubt, daß noch mehr Leichen unter den Trümmerresten liegen.



In einigen Tagen erscheint in unserem Verlage:

Ein Jahr in Flandern

Ein Kriegsbuch
von
Josef Kliche
*

Das Buch hat einen Umfang von etwa 200 Seiten und kostet 1 Mark. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Löwen—Brüssel—Gent, Moerslede und Paschendaele, Zwischen Langemarck und Bixchoote, Vor Ypern, Im Überschwemmungsgebiet.

Paul Hug & Co., Rüstringen i. O.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 12 und 15 Abs. 3 der Bundesverordnung über die Errichtung von Versorgungsstellen und die Verpflegungserziehung in der Vollung der Bundesversammlung vom 4. November 1915 (R. O. Bl. S. 728) hat das Staatsministerium bestimmt:

1. Maximalabfälle dürfen zum Verbrauch nur geliebt werden, wenn sie in einer für den Abfall leicht erkennbaren Weise einen Wert auf der Verpackung tragen, aus dem sich ergibt, welche Sorte (A bis V der Verordnung) des Herren Reichsmarktellers vom 14. Dezember 1915, R. O. Bl. S. 617, bei dem der Marktführer bestellt, Praktisch nicht auf der Verpackung, im leicht erkennbaren Weise das Gewicht angegeben habe, und zwar entsprechend den Belieferungen des Herrn Reichsmarktellers in der Bekanntmachung vom 14. Dezember 1915 unter 11 bei Verpackungen in Flaschen oder in sonstigen Gefäßen über 15 kg das Reinigungsgewicht (Reinigungsmittel), bei anderen Verpackungen das Nettogewicht (Gutto für Netto).

2. Zusammengehörige werden nach § 17 der Verordnung vom 25. September 1915 (R. O. Bl. S. 607 ff.) bestraft.

3. Diese Verordnung tritt am 15. Januar 1916 in Kraft.

Oldenburg, den 5. Januar 1916.

Ministerium des Innern.

Schreier.

Vorliegende Bekanntmachung wird zur weiteren Kenntnis gebracht. Rüstringen, den 13. Januar 1916.

Großherzogliches Amt Rüstringen.

Sillmer.

6310

Bekanntmachung.

Die städtischen Flecker

an der Grün-Reuter-Straße, am Ausgang der Götterstraße, an der Frieden- und Fortifikationsstraße, an der Herbergsstraße, am Mühlenweg und an der Mittelheidestraße sollen verpachtet werden.

Die bisherigen Pächter werden gebeten, zur Einserzung des Pachtvertrages auf dem Rathaus Gedächtnis, Zimmer 3, vorzukommen Rüstringen, den 15. Januar 1916

Stadtmagistrat.

Dr. Zeeben.

6353

Bekanntmachung.

Dem Kriegsverpflegungsamt der Stadt Rüstringen stehen noch einige Butterkästen zur Verfügung für die Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. Inhaber von Betriebsweisenkarten, welche für diese Zeit noch kein Butterkasten erhalten haben, können die zur gleichen Stunde am Montag den 17. d. M. im Rathause Zebr. Friedestraße, Zimmer Nr. 3, gegen Bezahlung der Betriebsweisekarte eines Butterkästen erhalten.

Rüstringen, den 14. Januar 1916.

Stadtmagistrat (Kriegsverpflegungsamt)

Dr. Zeeben.

6354

Jeder sein eigener Drucker

Wer kauft:

Fraktionsvervielfältigungsapparat für Typendruck
(für Zirkulare, Offerten, Formulare).

Vorführung kostenlos.

Interessenten belieben ihre Adresse unter N. V. 4705 a.d.
Exp. d. Bl. einzusenden.

Wir laden zum sofortigen Antritt für Sonntags einige Verkäuferinnen

für unsere Kriegsausgabe gegen guten Verdienst.
Näheres in der Expedition des Norddeutschen
Volksblattes, Rüstringen, Peterstraße.

Deutsche Bühnenspiele

Götterstraße 60



Nichtspiele

Götterstraße 60

Heute der neue Spielplan!

Wir erwerben das alleinige Wührungsrecht für Wilhelmshaven-Rüstringen für das offizielle Theater aus der Kriegszeit:

Die Schaffneri der Linie 6.

Der zeitgemäße und originale Schlager der Kaiser!

Dramatischer Prolog in 4 Akten.

Aufgenommen mit nehmung der

Direction der Großen Berliner Kabarett-Gesellschaft.

Spannende, hochinteressante Handlung!

In der Titelrolle: Adelheid Charlotte Werner.

Regie: Gustav Looswald.

Grillstilige Aufnahmen! — Grillstilige Aufnahmen!

Höher der spannende Gehalt, die das Interesse

des Publikums für uns Schaffneri, sind unabdingbare

die Originalaufnahmen aus den Schaffneri

und das angenehme, dem Sohn lehrreiches Bild dieses

umlangreichen Reparates zu sein. Der Film behandelt

das Schicksal eines jungen Manns, welches dem Mann

seiner Wahl, der Witwe der Eltern trocken,

treu bleibt und sich schließlich, nachdem es das

Elternhaus verlassen, als Schaffneri auf

einem Höhe zu stellen.

[6340]



Die kleine Antlerin

Spieldauern in Kapiteln.

Die Hauptversionen: Frickels, Iron Schulz
und deren Tochter Anna, dargestellt von einem Oberst und Zögern.

In der Rolle des Landstreicher: Der berühmte deutschamerikanische Star,

Director Theodor Burghardt vom Irving Place-Theater in New-York.

Auch die weiteren Nummern des Spielplans sind sehr interessant
und in Wilhelmshaven-Rüstringen noch nicht gezeigt!

Heppenser Bürgergarten.

Jeden Sonntag

Solisten-Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Aug. Rückte.



Gedenkt der Kriegerwitwen und -Waisen!

Dankt den gefallenen Helden! Betätig
Euren Opferzins am Elterns Frieden.

Nagelstunden am Denkmal:

Mittwochs und Sonntagnachmittags 8 bis
8 Uhr abends; Sonntags von 10 Uhr
morgens bis 1½ Uhr mittags und von
8 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends.

Rüstringer Sparkasse.

Von dem Großherzogl. Staatsministerium
als mündelischer anerkannt.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Straße Nr. 5. —
Nebenstelle: Götterstraße Nr. 14. Ecke Ulmenstr.

Aufnahme von Sparenlagen in jeder Höhe
Vielzahl vom nächsten Werktag ab.

Einsatz 3½ Prozent.

Abhebung und Einzahlungen können bei jeder
Geschäftsstelle erfolgen.

Giro-, Überweisungs- und Anweisungsverkehr,
Bürogelder für Mündelgelder.

Einführung von Schecks anderer Sparkassen u. Banken.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Bestellung neuer Zinsrscheinbogen.

Übernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern,
Mieten, Hypothekenzinzen etc.

Übertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.

Kostenlos Abgabe von Haussparkassen.

Darlehngewährung gegen Hypothek und Bürgschaft
oder Hinterlegung von Wertpapieren.

Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.

Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit
auferlegt. [2832]

Eine Posten von

fetter Speck

kommt in unsern Verkaufsstellen
Götterstraße 70 und Wilhelmshavener Straße 40 zum
Preise von 2.00 M. für das Pfund zum Verkauf.
Ein Kind erhält dies zu 2 Pfund. [6348]

Werft-Wohlfahrts-Berein.



